60er Jahre des 14. Jh. – Stanislav ROSIK, *Romanorum prepotens imperator augustus* und *valentior sibi in Christo dominus apostolicus* in der Chronik Thietmars von Merseburg [Probleme der mittelalterlichen Historiologie] (S. 373–378). – Marzena MATLA-KOZŁOWSKA, Rocznik krótki w kontekście wzajemnych wpływów polskiego i czeskiego rocznikarstwa [Die sog. Kurzen Annalen im Kontext der polnischen und böhmischen Annalistik] (S. 379–393), versucht die sog. Cracoviensis brevior cronica neu in das Stemma der in Betracht kommenden historiographischen Produkte einzureihen. – Stanislav PETR, Zlomek Kroniky papežů a císařů Martina Opavského v muzeu v Kloboukách u Brna [mit Zusammenfassung: Fragment der Papst-Kaiser-Chronik des Martin von Troppau im Stadtmuseum in Klobouky bei Brünn] (S. 395–402), macht ein umfassendes Fragment dieser berühmten Chronik bekannt. Es wird ediert und der zweiten Hälfte des 14. Jh. zugewiesen. – Przemysław WISZEWSKI, GRIPHUS REX... Wokół natury władcy w „Kronice“ Kadłubka [GRIPHUS REX... Über den Charakter des Herrschers in der Chronik von Vinzenz Kadlubek] (S. 403–413), versucht Kadlubeks Charakteristiken von drei Piasten, die in seiner Chronik auftauchen, zu verallgemeinern. – Jarosław WENTA, Formacja rycerska braci zakonu krzyżackiego za kroniką Piotra z Dusburga [mit Zusammenfassung: Die ritterliche Formation der Deutschordensbrüder nach der Chronik Peters von Dusburg] (S. 415–423), interpretiert aus der im Titel angezeigten Sicht etliche Passagen der Chronik. – Anna POBÓG-LENARTOWICZ, Wątki czeskie w kronikach śląskich kanoników regularnych [Böhmisches Material in den Chroniken der Regularkanoniker] (S. 425–438), charakterisiert dazu Chroniken der Breslauer und Saganer Augustinerchorherren. – Kateřina KUBÍNOVÁ-ENGSTOVÁ, Tzv. Libušino proroctví a Marignolova kronika [mit Zusammenfassung: Die sog. Prophezeiung Libussas und Marignolas Chronik] (S. 439–450), analysiert verschiedene Varianten dieser Prophezeiung und ihre Modifikation im 15. Jh. – Martin NEJEDLÝ, „Právě jsem přiletěl z Prahy v Čechách!“. Příspěvek k úloze fantastiky ve středověkém kronikářství [mit Zusammenfassung: „Ich bin gerade aus Prag in Böhmen angefliegen gekommen!“ Ein Beitrag zur Rolle der Fantastik in mittelalterlichen Chroniken] (S. 451–468), interpretiert eine Szene aus dem dritten Buch der Chroniques des Froissart über den guten Geist Horton des Ritters Raymond von Coarraze. – Josef ŽEMLIČKA, K určování a interpretaci místních jmen ve Friedrichově diplomatárii a dalších edicích [mit Zusammenfassung: Zur Bestimmung und Interpretation von Ortsnamen in Friedrichs Urkundenbuch und in weiteren Editionen] (S. 539–552): Durch Siedlungsgeschichte belehrt, hat Ž. eine Typologie entwickelt, nach der in den ersten zwei Bänden des Codex diplomaticus et epistolaris regni Bohemiae (also bis 1230) mehrere Ortsbestimmungen anders (und besser) identifiziert werden können. – Marek DERWICH, Czy Dobrawa była fundatorką pierwszego opactwa polskiego? Ze studiów nad początkami Kościoła na ziemiach polskich [Hat Dobrawa die erste polnische Abtei gegründet? Aus den Studien über die Anfänge der Kirche in Polen] (S. 637–643), schätzt die Rolle der böhmischen Přemyslidinnen bei der Konstituierung der polnischen Kirche hoch ein. – Lenka BOBKOVÁ, „Boj“ o Jana [mit Zusammenfassung: „Der Kampf“ um Johann von Luxemburg] (S. 653–666), schildert die Peripetien, die Johanns von Luxemburg Weg auf den böhmischen Thron begleiteten. – Vojtěch VANĚK, Českokamenický fojt Mi-